

durchblick



Inhalt

- 02 |** Holz – Energieträger mit Zukunft
- 06 |** „5 vor 12“ – Interview mit der Energie-EffizienzAgentur
- 07 |** Biogas – Teil eines umweltschonenden Energiemix

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Energie setzt Objekte in Bewegung, sorgt für Wärme, Dampf, Kälte und für die notwendige Beleuchtung. Ein Leben ohne Energie wäre unvorstellbar, würde schlichtweg Stillstand bedeuten. Doch die fossilen Energieträger sind begrenzt. Schwankende und kontinuierlich steigende Preise erschweren eine langfristige Kalkulation. Darüber hinaus hat der aktuelle UNO-Klimabericht drastisch vor Augen geführt, dass die Folgen des Klimawandels uns alle betreffen und es an jedem einzelnen von uns ist, die Umwelt zu schonen.

Klimaschutz und Energieeffizienz sind Herausforderungen, denen besonders wir als Energiedienstleistungsunternehmen uns stellen müssen. Lösungen sind gefragt. Wir bei MVV Energiedienstleistungen konzentrieren uns vor allem auf dezentrale Energieerzeugungslösungen für Industrie, Gewerbe, Städte, Gemeinden

und die Immobilienwirtschaft. Dabei berücksichtigen wir ökologische und ökonomische Gesichtspunkte. Durch den Einsatz von effizienten, umweltschonenden Technologien, Verfahren und Produkten sowie durch die verstärkte Nutzung regenerativer Energiequellen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit und für den Klimaschutz. Hierfür sind alternative Energieerzeugungskonzepte gefragt, die nicht nur in modernen Technologien und dem Auffinden von Energieeinsparpotenzialen liegen, sondern auch im Einsatz nachhaltiger Brennstoffe. Wie diese Lösungen aussehen, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe von „durchblick“.

Ihr
Michael Lowak
Geschäftsführer
MVV Energiedienstleistungen GmbH





Kloster Ettal setzt auf umweltgerechte Energieversorgung

Im August 2007 unterzeichnete die Benediktinerabtei Kloster Ettal mit MVV Energiedienstleistungen einen Contractingvertrag für ein neues Biomasseheizwerk. Die vorhandenen Anlagen waren veraltet und entsprachen in weiten Teilen nicht mehr den heutigen technischen Standards.

Kernstück des Vertrags sind Planung, Bau und Betrieb eines neuen Biomasseheizwerks mit einer Wärmeleistung von 850 Kilowatt und einer Wärmeerzeugung von circa 3.700 Megawattstunden im Jahr. Für das Biomasseheizwerk werden pro Jahr 1.700 Tonnen Holzhackschnitzel benötigt, die von regionalen Anbietern bezogen werden, aber zum Teil auch aus dem Forst der Abtei Ettal kommen.

Neben dem Umstieg auf den regenerativen Energieträger Holz und der deutlichen Verringerung des CO₂-Ausstoßes liegt der Nutzen für die Umwelt in der Energieoptimierung und -einsparung. Der Hackschnitzelkessel und das unterirdische Silo werden mit circa 180.000 Euro vom Bayerischen Staatsministerium gefördert. Im Mai wurde das Biomasseheizwerk eingeweiht.



Für Ihren täglichen Energiebedarf

Holz ist einer der ältesten Energieträger der Menschheit und hat einen entscheidenden Vorteil – er wächst wieder nach.

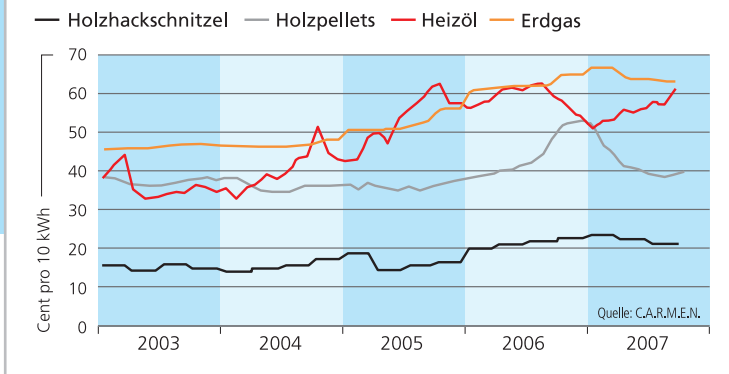
Mit Beginn der Industrialisierung wurde er durch fossile Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas verdrängt. Heute überzeugt der nachwachsende Energielieferant Holz durch zahlreiche Vorteile gegenüber fossilen Brennstoffen: Die Verwendung von Holz ist CO₂-neutral. Bei der Verbrennung wird nur soviel Kohlendioxid frei gesetzt, wie der Baum in seinem Leben aus der Atmosphäre aufgenommen hat. Das bei der Verbrennung frei werdende Kohlendioxid wird von den nachwachsenden Bäumen wieder aufgenommen. Bei der energetischen Nutzung von Holz kommen vorwiegend Holzhackschnitzel zum Einsatz, die in der regionalen Forstwirtschaft gewonnen werden. Dies sichert Arbeitsplätze, lange Transportwege entfallen.

Wärmegewinnung im großen Stil

Holz kann auf verschiedene Arten energetisch genutzt werden. Viele kennen die wohlige Wärme aus dem heimischen Wohnzimmer. Doch Holz als Brennstoff eignet sich nicht nur für den eigenen Kaminofen, sondern auch für die Energieerzeugung im großen Stil. Hierbei wird zwischen der Nutzung zur reinen Wärmeerzeugung (Holzheizwerk) und der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung) unterschieden (Holzheizkraftwerk). Ein Holzheizwerk produziert und versorgt direkt dort, wo viel Wärme benötigt wird. Die Einsatzmöglichkeiten sind daher vielfältig. Holzheizwerke werden mit steigender Nachfrage sowohl bei produzierenden Industrie- und Gewerbebetrieben, kom-



Preisentwicklung verschiedener Wärmelieferanten



Die Preisentwicklung für Holzhackschnittel und Holzpellets ist relativ konstant und bietet somit eine planbare Alternative zur Energiegewinnung

In den kleinen Holzhackschnitteln steckt viel Energie

munalen Einrichtungen und Nahwärmenetzen als auch bei Wohnimmobilien eingesetzt. Diese Heizwerke werden in einem Leistungsbereich von 150 kW bis 5 MW thermischer Leistung angeboten. Rohrleitungen transportieren die erzeugte Wärme in Form von Dampf oder Warmwasser. Für die Umstellung der bisherigen Wärmeversorgung auf den regenerativen

Energieträger Holz sind in der Regel neue Energieerzeugungsanlagen notwendig. Planung, Betrieb und Finanzierung solcher Anlagen in Eigenregie setzt für die Unternehmen ein hohes Know-how und ein großes Budget voraus.

Effiziente Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit einem Energiedienstleister ist hier hilfreich. Dieser übernimmt nicht nur die technische Planung des Holzheizwerks, sondern auch die Finanzierung inklusive der Beantragung von Fördermitteln, koordiniert den Bau mit dem regionalen Handwerk und sichert den späteren Betrieb. Der Kunde erhält eine moderne, seinen Anforderungen angepasste, ökologische und effiziente Wärmeerzeugung. Die Leistungen des Energiedienstleisters werden auf einen langfristig gültigen Wärmepreis umgelegt. Diese umweltschonende und nachhaltige Energieversorgung möchten Bund und Länder gezielt voranbringen und bieten interessante Fördermöglich-

keiten. Dadurch wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen begrenzt, Arbeitsplätze geschaffen und die Wertschöpfung verbleibt im ländlichen Raum. Zugleich leistet Holz einen Beitrag zum Klimaschutz. Für Bürger und Wirtschaft liegt der Nutzen in langfristig stabilen Arbeitsplätzen.

Imagevorteil Holzheizwerk

Unternehmen und Einrichtungen, die ihre Wärme im Holzheizwerk erzeugen oder erzeugen lassen, profitieren von einem weiteren Vorteil, der oft unterschätzt wird: Der Einsatz von Bio-Wärme hat auch Image fördernde Wirkung. Industrieunternehmen, die mit Wärme aus Holz produzieren, können diesen Aspekt zu Marketingzwecken einsetzen. Städte und Gemeinden leisten einen Beitrag in und für die Region, und die Bio-Wärme kann Tourismus und Neusiedlungen fördern.

 Weitere Infos unter www.mvv-edl.de



Holz wächst nach und wird in der Region angebaut. Damit kann man entscheidende Vorteile dieses Energieträgers nutzen

Natur im Büro

Holz ist das älteste Naturmaterial überhaupt. Es ist leicht zu verarbeiten, verbreitet Behaglichkeit und schafft eine gemütliche Atmosphäre.

Wie kein anderer Baustoff schafft Holz durch seine natürliche Ausstrahlung und warme Oberflächen eine einzigartige Wohlfühl-Atmosphäre. Es verfügt über vorteilhafte ästhetische sowie ergonomische Eigenschaften. Daher findet man Holz nicht nur im privaten Umfeld als formschöne Möbel, sondern auch im Arbeitsalltag in unterschiedlichen Einsatzbereichen. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen verschiedene Helfer für Ihr Büro vor, die Ihnen das Leben erleichtern oder bereichern. Die für diese Objekte verwendeten Hölzer stammen aus heimischem, ökologisch sinnvollem Anbau. Sie werden mit hohem handwerklichen Aufwand und Geschick zu außergewöhnlichen Produkten verarbeitet. Lacke, Lasuren, Holzöle und Polituren bringen die feine Maserung, die Struktur und die natürliche Farbe von Holz erst zur Geltung. Egal, für welches Möbelstück oder Accessoire Sie sich entscheiden, Holzartikel verfügen über das gewisse Etwas und bringen Eleganz in den Büroalltag.

Edle USB-Sticks

Moderne Technik trifft auf Edelholz-Outfit. Zwischen einem und vier Gigabyte passen auf diese eleganten USB-Sticks. Eingebettet in Edelhölzer, haben Sie derzeit die Wahl zwischen sieben Designs wie zum Beispiel Palisander, Ebenholz, oder einer echten Rarität: bis zu 150 Jahre altem Wurzelholz. Die USB-Sticks können zusätzlich mit einer persönlichen Lasergravur versehen werden.



Zu bestellen bei der Thalbach Design Manufaktur unter www.thalbach.de

Der besondere Kalender

Nie mehr vergessene Termine mit dem simplen, aber originellen Kalender Happy B. Mit Happy B gehören verspätete Glückwünsche oder versäumte Termine der Vergangenheit an. Mittels kleiner beschriftbarer Pergamentröllchen kann jeder Tag markiert werden. Der Hochzeitstag wird mit einem besonderen Röllchen hervorgehoben.

Zu bestellen bei Cairo unter www.cairo.de oder im Factory Outlet in Frankfurt/Main



Ein flexibler Helfer

Öfter mal stehen ist gut für den Rücken. Das verstellbare Stehpult ist vielseitig einsetzbar und in allen heimischen Holzarten erhältlich. Mit einer Fläche von 33x33 Zentimetern eignet es sich als Ständer für Beamer oder für die perfekte Rede. Das Stehpult ist aber auch flexibel einsetzbar, etwa bei Messen.

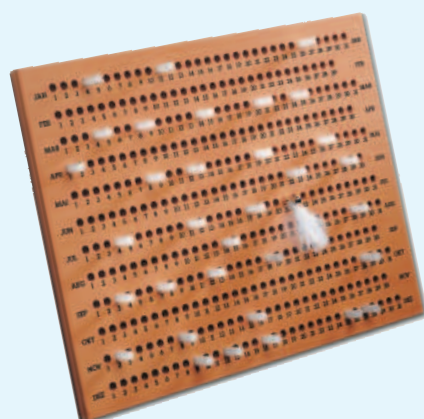
Zu bestellen bei „Die Möbelmacher GmbH“ unter www.die-moebelmacher.de



Schön schreiben

Mit den Stiften der Serie „Woodline“ bringen Sie natürliche Eleganz auf ihren Schreibtisch. Die Schreibgeräte gibt es in verschiedene Holzkörper eingefasst, einfarbig oder gemustert. Ergänzt wird die Serie durch hochwertige, filigran verarbeitete Etuis aus Bambus.

Zu bestellen bei ECOBRA Schreib- und Zeichengeräte GmbH unter www.ecobra.de



Das altbewährte Studentenfutter bietet reichlich Nervennahrung in Form von Nüssen. Auch Obst, Gemüse und Vollkornprodukte machen einen abwechslungsreichen Speiseplan aus.




Clever essen, besser denken

Für mehr Motivation, ein besseres Gedächtnis, höhere Stress-Resistenz und eine gute Konzentration kann man sein Gehirn wortwörtlich füttern – mit Brainfood.

Laut neuesten medizinischen Erkenntnissen bildet auch das Gehirn von Erwachsenen ständig neue Zellen. Mit der richtigen Ernährung lassen sich unsere grauen Zellen gezielt fit machen. Brainfood wirkt sich besonders günstig auf unsere Gehirnleistung aus. Einige grundlegende Tipps helfen:

- ▶ Es ist empfehlenswert, fünf kleine Mahlzeiten über den Tag zu verteilen anstatt zwei große Portionen zu sich zu nehmen.
- ▶ Die Ernährung muss ausgewogen sein. Ein optimaler Mix aus verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen unterstützt das Gehirn.
- ▶ Ebenfalls unverzichtbar für das Gehirn ist Zucker. Optimal sind komplexe Kohlenhydrate, die in Gemüse, Nudeln, Kartoffeln oder Vollkornbrot enthalten sind.
- ▶ Glückshormone für eine gute Stimmung sind wichtig. Gewürze wie Chili oder Curry beeinflussen die Endorphin-Produktion. Aber auch Bananen oder Walnüsse, die Serotonin enthalten, steigern die gute Laune und helfen das ein oder andere Mittagstief im Büro zu überbrücken.
- ▶ Zwei Liter sollten verteilt über den Tag getrunken werden, am besten Mineralwasser, ungesüßter Tee und leichte Fruchtschorlen.
- ▶ Der beste Powersnack für zwischendurch sind Nüsse. Sie enthalten einerseits Vitamin B 1, das die Energiegewinnung für unsere Zellen steigert und Cholin, was den Informationsfluss zwischen den Zellen unterstützt und die Konzentrationsfähigkeit ankurbelt.

Das Fazit: Mit einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung lässt sich die Lern- und Konzentrationsfähigkeit steigern. Wer clever isst, der kann tatsächlich besser denken.

 Weiterführende Informationen unter www.fitforfun.de

Viel Trinken ist wichtig – auch am Arbeitsplatz

Stellen Sie sich am Arbeitsplatz eine Wasserflasche in Sichtweite, damit Sie ans Trinken erinnert werden. Durst ist zwar eine verlässliche Reaktion des Körpers auf einen Flüssigkeitsverlust von rund 0,5 Prozent, doch im Eifer des Alltags, wird diese „Meldung“ oft übergangen.

Statt sein tägliches Quantum mit ins Büro zu tragen, sind Wassersprudler die ideale Alternative. Die Geräte gibt es in jeder Größenordnung. Eine Wasserstation in der Kantine ermöglicht den Mitarbeitern während der Pause, ihre mitgebrachten Flaschen aufzufüllen. Alternativ lässt sich in jeder Büroküche mit einer handlicheren Version, wie dem Sodastream, Wasser nach Bedarf aufsprudeln.

Wem Wasser zu langweilig erscheint, kann mit Sirup in über 20 Geschmacksrichtungen für Abwechslung sorgen. Die gibt es auch auf ausschließlich natürlicher Basis. So wird das Trinken zu einem neuen natürlichen Geschmackserlebnis.



Energie und Kompetenz werden gebündelt

Die EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar (E2A) ist eine gemeinnützige GmbH mit 19 Gesellschaftern und etwa 4.000 Kompetenzpartnern. Sie bildet ein deutschlandweit einzigartiges Kompetenznetzwerk für Unternehmen und Experten, die in den verschiedenen Bereichen der Energiewirtschaft tätig sind. Als Plattform für den Austausch von Ideen und Wissen organisiert die E2A Fachtagungen, Messen und Vortragsveranstaltungen zu allen relevanten Themen. Durch Kommunikation und Kooperation sollen die Weichen für eine neue, nachhaltige Energiewirtschaft gesetzt werden.



Kontakt:

**EnergieEffizienzAgentur
Rhein-Neckar gGmbH**

Dipl.-Ing. (TU) Albrecht Göhring
Geschäftsführer
Bremser Str. 38
Gebäude Z 75

67056 Ludwigshafen am Rhein
Telefon: 0621 / 60 472 47
Telefax: 0621 / 60 470 77
Handy: 0172 / 74 708 30

Es ist „5 vor 12“

Industrie und Kommunen können einen großen Anteil zum Klimaschutz beitragen. Albrecht Göhring von der EnergieEffizienzAgentur sagt wie.

Das exponentielle Anwachsen von Umweltverboten verbunden mit dem Ausbleiben der Jahreszeiten, das Abschmelzen der Gletscher: all dies sind deutliche Fingerzeige, dass etwas geschehen muss. Aber was? Das haben wir Albrecht Göhring gefragt, Geschäftsführer der EnergieEffizienzAgentur der Metropolregion Rhein-Neckar, zu deren Mitgliedern auch die MVV Energiedienstleistungen GmbH gehört.

Welche Bedeutung haben Erneuerbare Energien bei der Abwendung einer globalen Klimakatastrophe?

Göhring: Es ist mindestens „5 vor 12“ und es bleibt nur noch wenig Zeit zu handeln. Was uns hilft, ist das „5E-Programm“: Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Einheimische Energien, Energiesparen und die E2A, DAS Kompetenznetzwerk zur Verbreitung und Implementierung der erstgenannten 4 E's. Die fossilen „veralteten“ Energieträger genauso wie Uran gehen allmählich zur Neige. Ein Vorgang, der durch den weltweiten Energiehunger immer mehr beschleunigt wird. Die Lösung zur Abwendung der globalen Klimakatastrophe und zur nachhaltigen Energieversorgung liegt tatsächlich bei den Erneuerbaren Energien.

Welche Bedeutung messen Sie der Biomasse bei?

Göhring: Wer sich um Neue Energien kümmert wird feststellen, dass Biomasse nicht nur für die Hausbesitzer und Mieter, der Stoff ist, „aus dem die Träume sind“. Auch für die Energieversorger wird Biomasse immer attraktiver. Biomasse ist klimaneutral. Das beim Verbrennungsprozess entstehende CO₂ aus den Pflanzen wird wieder in diesen eingelagert und belastet die Atmosphäre nicht.

Und Biogas?

Göhring: Sehr hohe Erträge in Verbindung mit niedrigen Kosten machen Biogas zu einem äußerst attraktiven Energieträger. Insofern ist Biogas, insbesondere für die Stromerzeugung, eine Top-Technologie, die es gilt, voll auszuschöpfen. Allerdings mehren sich heute schon die kritischen Stimmen, die davor warnen, dass reiche Industriestaaten wertvolle Lebensmittel, wie zum Beispiel den Mais, zur Biogasproduktion aus aller Welt einkaufen, daraus ihre umweltfreundliche Energie produzieren und dabei aus den Augen verlieren, dass Menschen in der Dritten Welt nicht genügend Nahrungsmittel haben. Klimaschutz kann nicht zu Lasten der Armen und Ärmsten betrieben werden.

Welchen Beitrag kann die Industrie leisten?

Göhring: Der Industrie fällt selbstverständlich eine wichtige Rolle zu. Sowohl beim Energieverbrauch, als auch bei der Energieerzeugung, genauso wie bei der Energieeffizienz. Industrie und Gewerbe sind die größten Energieverbraucher und haben demzufolge auch die größten Einsparpotenziale, wobei wir im Wesentlichen an Energieverbräuche im Produktionsablauf denken. In gleicher Weise kann die Industrie – und hier reden wir von den Energieerzeugern – mit modernsten Kraftwerkstechnologien in Verbindung zum Beispiel mit Kraft-Wärme-Kopplung oder Fernwärmenetzen, wie es die MVV Energie in Mannheim vorbildlich praktiziert, die Energieeffizienz gewaltig steigern. Darüber hinaus kann die Bau- und Dämmstoffindustrie die Häuser so energieeffizient machen, dass sie als Passivhäuser so gut wie keine Wärmeenergie mehr benötigen. Die



Albrecht Göhring, Geschäftsführer der EnergieEffizienzAgentur der Metropolregion Rhein-Neckar

Industrie hat es in der Hand, wie es mit dem Klimaschutz vorangeht.

Welche Rolle spielen die Kommunen beim Klimaschutz?

Göhring: Kommunen haben eine echte Vorbildfunktion. Ihre viel besuchten kommunalen Bauten müssen so gestaltet sein, das heißt im Wesentlichen so saniert sein, dass sie Energieeffizienz gewissermaßen spür- und sichtbar machen. Doch, wie wir wissen, leidet die Öffentliche Hand unter klammen Kassen. Da hilft nur der Einsatz von Energie-Spar-Contracting und Public-Private-Partnership und genau da sind wir wieder bei den „Komfortangeboten der Industrie“, die den Kommunen bei der Realisierung energiesparender Baumaßnahmen hilfreich unter die Arme greifen und zwar so, dass Energieeffizienz-Maßnahmen den Haushalt nicht belasten, aber eine große Freude für die Umwelt darstellen und den Klimaschutz echt vorantreiben.

Herr Göhring, wir danken Ihnen für das Interview.



Zur Erzeugung von Biogas kommt unter anderem Mist zum Einsatz.

Umweltfreundliche Energie direkt vom Erzeuger

Bei der Energieversorgung sind intelligente Konzepte gefragt, die auch den Anforderungen von morgen gerecht werden.

Eine der wohl zukunftsträchtigsten Form zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie sind Biogasanlagen. Der Grundgedanke ist dabei keine Idee der heutigen Zeit. Durch die Entdeckung „brennbarer Luft“ in Sümpfen durch den Physiker Volta im Jahr 1778 begann die Erforschung des Biogases. Als Beginn der energetischen Nutzung können jedoch erst die Mitte des 19. Jahrhunderts in Asien errichteten Biogasanlagen angesehen werden, die damals für den eigenen Haushalt angelegt wurden. Die erste, über den Haushaltsbedarf hinaus gehende Nutzung, war der Einsatz in Straßenlaternen in Exeter (UK) Ende des 19. Jahrhunderts. Erst Ende der 40er Anfang der 50er Jahre kam es zu ersten Einsätzen der Biogastechnik in der europäischen Landwirtschaft. Durch technische Schwierigkeiten und den niedrigen Erdölpreis ließ das Interesse an der Gewinnung von Biogas schnell nach. Erst die Ölkrise Anfang der siebziger Jahre sowie die weitere Verbreitung der Güllewirtschaft brachten den langsame Durchbruch für die Biogasentwicklung.

Biogas auf dem Vormarsch

Heute zählen Biogasanlagen zu den zukunftsträchtigsten Möglichkeiten der Energieerzeugung. Zur Erzeugung des Gases wer-

den ausschließlich erneuerbare, nachwachsende und örtlich verfügbare Rohstoffe wie beispielsweise Mais oder Mist vergoren. Biogas wird in Deutschland als Brennstoff für Blockheizkraftwerke zur Stromerzeugung oder zu Heizungszwecken genutzt. Die CO₂ neutrale Energieerzeugung schont Klima und Umwelt und trägt zu einer umweltgerechten Kreislaufwirtschaft bei. Die vergorenen Rohstoffe können später als hochwertiges Düngemittel verwendet werden, sodass Düngemittel- und Pflanzenschutzmittel eingespart werden können. Das ist nicht nur preiswert, sondern auch besser für das Trinkwasser.

Teil des Energiemixes

Biogas hat mittlerweile einen festen Platz unter den erneuerbaren Energieträgern eingenommen. Seine Nutzung verzeichnet eine steigende Tendenz. Der in Biogasanlagen produzierte Strom wird in das örtliche Stromnetz eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Bei entsprechender Standortwahl kann die bei der Erzeugung von Strom anfallende Abwärme ebenfalls sinnvoll genutzt werden. Auf der Grundlage des EEG haben sich die Rahmenbedingungen für die Biogasgewinnung so entscheidend verbessert, dass immer mehr Landwirte die Möglichkeit der Energieerzeugung prüfen, der Bau von Biogasanlagen nimmt auch daher stetig zu. Biogasanlagen schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern geben einen wesentlichen Impuls zur Belebung der ländlichen Regionen.

Anlage in Mecklenburg-Vorpommern erzeugt klimafreundlich Strom

Mit dem Kauf der Biogasanlage in Karow (Mecklenburg-Vorpommern) von der EPURON GmbH, einem Tochterunternehmen der Conergy AG, setzt MVV Energiedienstleistungen ihren Wachstumskurs im Biogasgeschäft fort. Mit dem Bau der Anlage mit einer elektrischen Leistung von 624 Kilowatt hatte EPURON bereits im August 2007 begonnen. Ab dem Sommer 2008 erzeugt MVV Energiedienstleistungen

Biogas aus rund 9.700 Tonnen zerkleinerten Maispflanzen und 5.000 Tonnen Rindermist pro Jahr vom nahe gelegenen landwirtschaftlichen Betrieb Gut Karow. Dieses Biogas wandelt der Betreiber in elektrische und thermische Energie um. Pro Jahr speist das Unternehmen auf diese Weise 5.000 Megawattstunden Strom in das öffentliche Netz ein, der nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet

wird. Die Menge reicht aus, um mehr als 1.200 Haushalte mit CO₂-neutraler elektrischer Energie zu versorgen. Die vergorenen Pflanzen kommen als Dünger auf den Feldern des Guts zum Einsatz. Die hier realisierte Kombination aus Viehzucht, Futtermittel- und Energiepflanzenanbau und Nährstoffrückführung stellt eine ideale Verknüpfung von Landwirtschaft und ökologischer Energieerzeugung dar.

Farben-Rätsel – die Auflösung



Schwarz ist die beliebteste Farbe von Neuwagen in Europa. Das geht aus dem „Global Color Popularity Report 2007“ hervor. Europäische Autofahrer mögen es weiterhin nicht sehr farbenfroh.

Molkerei Zott setzt auf Biomasse



Zott produziert seine beliebten Joghurts künftig mit Dampf von MVV Energiedienstleistungen

Die Mertiner Molkerei der Zott GmbH & Co. KG bezieht bis mindestens 2028 ihren Dampf von MVV Energiedienstleistungen. Dazu investiert das Unternehmen gemeinsam mit den Bayerischen Staatsforsten 8,9 Millionen Euro in ein neues Biomasse-Heizkraftwerk, das im Dezember 2008 in der Nähe von Donauwörth in Betrieb gehen wird. Die Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten ist langfristig und auf weitere Projekte ausgelegt. An der gemeinsamen Projektgesellschaft hält MVV Energiedienstleistungen 50,1 Prozent. In Kraft-Wärme-Kopplung wird sie aus naturbelassenen Waldholzackschnitzeln jährlich mehr als 51.000 Megawattstunden Dampf für die Molkerei produzieren sowie 9.400 Megawattstunden Strom ins Netz einspeisen –

genug, um rund 2.500 Haushalte mit klimafreundlicher Energie zu versorgen. Pro Jahr werden so 12.700 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die Gemeinden Ruhpolding und Bad Endorf setzen mit MVV Energiedienstleistungen ebenfalls auf eine Nahwärmeversorgung aus umweltfreundlicher Biomasse.

Axel-Springer AG

Bis mindestens 2013 versorgt MVV Energiedienstleistungen den Axel-Springer-Verlag in Berlin mit Wärme. Außerdem übernimmt der Dienstleister in Hamburg und Berlin die Kältelieferung und sorgt so auch im Sommer für angenehme Temperaturen in den Räumen. Das Unternehmen verantwortet für den Auftraggeber in Berlin unter anderem das Fernwärmemanagement an drei verschiedenen Standorten und optimiert die Wärmeversorgung für die rund 100.000 Quadratmeter Fläche. „Mit MVV Energiedienstleistungen haben wir einen erfahrenen Partner an unserer Seite, der uns dabei unterstützt, erhebliche Kosten für unser Unternehmen einzusparen“, sagt Peter Eggers, Leiter des Zentraleinkaufs Sachgüter und Dienstleistungen der Axel-Springer AG.



In Hamburg und Berlin versorgt MVV Energiedienstleistung Axel-Springer AG mit Wärme und Kälte

Strom für Luxus-Insel Yas Island

Abu Dhabi setzt bei der Stromversorgung seiner Luxusinsel Yas Island auf Know-how von MVV Energiedienstleistungen.



Ein Ferrari-Themenpark samt Formel-1-Strecke sollen auf Yas Island entstehen

tungen. Bei dem 850.000-Euro-Beratungsauftrag handelt es sich um eines der größten und bedeutendsten Infrastrukturprojekte in den Vereinigten Emiraten: Auf Yas Island entstehen eine Formel 1-Rennstrecke, ein Ferrari-Themenpark sowie Yachthäfen und Luxushotels. Mit ihrer 2006 gegründeten Niederlassung „Naher Osten“ in Abu Dhabi ist es den DECON-Mitarbeitern gelungen, sich binnen kürzester Zeit auf diesem viel umworbene und technologisch anspruchsvollen Markt zu etablieren. Yas Island ist bereits das vierte Beratungsprojekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten seit 2007 für MVV Energiedienstleistungen. Das Projektvolumen in der Region beträgt insgesamt mehr als 2,5 Millionen Euro.

Impressum: MVV Energiedienstleistungen durchblick, erscheint vier Mal im Jahr **Verantwortlich:** Tina Kumpf **Redaktion:** Esther Gensrich, Kerstin Westrup **Fotos:** MVV Energiedienstleistungen, Südpool Werbeagentur, **Gestaltung & Litho:** FT&P **Druck:** Druckerei Eck, Nürnberg **Kontakt:** MVV Energiedienstleistungen GmbH · Marketing & PR · Luisenring 49 · 68159 Mannheim · Telefon: 0621 290-2587 · Sitz und Registergericht Mannheim · HRB 9705 · Geschäftsführung: Michael Lowak · Michael Ludwig